©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at NEUES AUS DEM HAUS DER NATUR IN SALZBURG

von

RUDOLF VOGELTANZ

Mit 4 Abbildungen

Unserem Grundsatz treu bleibend, kein Jahr dahin gehen zu lassen, in dem nicht irgendwo und irgendetwas in unserem HAUS DER NATUR ergänzt, geändert und gefeilt wird, stand auch das abgelaufene Jahr 1965 im Zeichen reger musealer Tätigkeit. Neben zahlreichen Arbeiten in beinahe sämtlichen Abteilungen des Museums war diesmal die vom Verfasser durchgeführte Neuaufstellung der paläontologischen Abteilung der Hauptpunkt im Programm des vergangenen Jahres. Sie soll nun im folgenden kurz gestreift werden

Die Neuaufstellung der paläontologischen Abteilung

Zunächst ist festzustellen, daß eine eigene Abteilung raummäßig bisher nicht bestanden hat. Das paläontologische Material war vielmehr vermischt mit geologischem und mineralogisch-petrographischem Inventar ausgestellt. Die vom verstorbenen Abteilungsleiter Dr. F. FRIEDL in überaus verdienstvoller Weise bei der Übersiedlung geretteten Fossilien waren hauptsächlich nach systematischen Gesichtspunkten über mehrere Vitrinen und Schaukasten verteilt worden und boten hier dem Eingeweihten einen Überblick vor allem über die regionale Paläontologie Salzburgs, waren aber weniger geeignet, auch dem Außenstehenden einen wünschenswerten Einblick in die Materie zu geben.

Eine zu erfolgende durchgreifende Anderung mußte daher vom Konzept des Aufstellungsgedankens kommen, insoferne, als die allgemeinen Probleme auf Kosten der Systematik hervorzuheben waren. Verschiedene Umstände, die von vornherein gegeben waren, kamen diesem Gedanken entgegen.

Die allgemein üblichen systematischen Aufstellungen sind in erster Linie Real-Archive der Forschung. Sie erfüllen ihren Zweck umso eher, wenn sie möglichst umfassend sind. Naturgemäß kommt einem zentralen Museum, wie es das HAUS DER NATUR für das Land Salzburg ist, vor allem die Rolle einer regionalen Belegsammlung zu. Eine solche existiert auch bei uns; sie ist aus Raumgründen zum größten Teil im Depot untergebracht. Glücklicherweise sind noch fast sämtliche Kataloge aus der mehr als 100jährigen Geschichte dieser Sammlung erhalten, sodaß jedem Interessenten gewünschte Belegstücke verhältnismäßig rasch zur Verfügung stehen. Daß

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at die Sammlung dennoch schwere Verluste an Material im Laufe der Zeit aufzuweisen hat, sei nur am Rande erwähnt.

Während im alten Haus die Raumverhältnisse noch eine vollständige Ausstellung des paläontologischen Materials nach systematischen Gesichtspunkten zugelassen hatten, zwangen die völlig anderen Gegebenheiten im jetzigen Haus zu einer wesentlichen Beschränkung. Außerdem war es notwendig, über die rein regionale Betrachtungsweise hinaus die Stellung der Paläontoloige und der Fossilien im Gesamtbild der Naturkunde hervorzuheben, wenn dem von Prof. E. PTRATZ vertretenen Ganzheitsgedanken Rechnung getragen werden sollte, der unser Museum beherrscht.

Unsere gesamte Kenntnis von der Herkunft und Entwicklung des Lebens, das sich auf der heutigen Stufe so vielgestaltig dokumentiert, stammt ausschließlich von den fossilen Resten, die das Leben in der Erdkruste zurückgelassen hat. Ein vorwiegend zoologisch orientiertes Museum wie das HAUS DER NATUR wäre ohne entsprechende Betonung der Stammesgeschichte lückenhaft, ja es wäre sogar einseitig, wenn nicht irgendwo die historischen Grundlagen der Tiere und Pflanzen aufgezeigt würden. Diesem Gedanken würde man aber nur teilweise gerecht, wenn man sich auf eine rein systematische und regionale Betrachtungsweise beschränken würde. Der Laie wird die grundsätzliche Rolle der Fossilien nur erkennen können, wenn ihm das Wissensgut der Plaäontologie anschaulich erschlossen wird und sich nicht hinter einer Vielzahl aneinandergereihter Objekte verbirgt.

Es genügt meiner Ansicht nach nicht, es damit bewenden zu lassen, nur aufzuzeigen, daß es Fossilien gibt. Viel wesentlicher ist es, zu zeigen, was Fossilien sind, wie sie entstehen, welches Schicksal sie im Laufe der Erdgeschichte hatten und welche Bedeutung sie im Leben des Menschen einnehmen. Das aber sind allgemeine Probleme, die über eine nur regionale Darstellungsweise hinauszugehen haben. Wer es daher schmerzlich empfinden wird, wenn er von nun an im HAUS DER NATUR nur mehr die "Paradestücke" der Salzburger Paläontologie zu sehen bekommt, sei darauf verwiesen, daß ihm weiterhin sämtliche Belege im Depot zur Begutachtung zur Verfügung stehen und dort sogar leichter und besser zugänglich sind, als wenn sie unantastbar hinter Glas verwahrt liegen. Das soll aber nicht heißen, daß aus dem reichen Material der von Eberhard FUGGER betreuten SCHWARZschen Sammlung überhaupt nichts mehr ausgestellt wäre; sowohl in der systematischen Vitrine als auch bei den allgemeinen Darstellungen ist immer wieder nach Bedarf und Vorhandensein auf dieses wertvolle Material zurückgegriffen worden.

Wenn nun anschließend das bisher Geschehene bei der Neuaufstellung aufgezählt wird, so sei folgendes nicht vergessen: der Verfasser ist sich der Tatsache völlig bewußt, daß auch diese Art der Darstellung ganz sicher nicht das Nonplusultra an musealer Gestaltung repräsentiert. Im Gegenteil, der Kritik ist weitester Spielraum gegeben. Nichts wäre wertvoller als konstruktive Kritik berufener Menschen, weil wir uns noch nicht auf eine größere Erfahrung berufen können. Die bewußte Abkehr von einer gewohnten Aufreihung von Objekten und der Versuch, den Stoff durch möglichst populäre Methoden zu erschließen, haben auf dem paläontologischen Sektor am HAUS DER NATUR noch keine Tradition. Alle an der Gestaltung der neuen Abteilung Beteiligten, voran der Verfasser, werden jede Anregung zur Verbesserung und jede aufbauende Kritik dankbar zur Kenntnis nehmen und nach Möglichkeit verwerten, soweit sie dem von uns vertretenen Grundsatz gerecht werden: die paläontologische Schausammlung am HAUS DER NATUR hat in erster Linie dem Laien zu dienen. Sie darf diesen daher nicht durch Quantität erdrücken, sondern muß ihm Zusammenhänge, Gegensätze und Kontinuität des Lebens vermitteln.

Was ist bisher geschehen?

Der für die Abteilung vorgesehene Grundriß umfaßt einen Hauptraum und einen Nebenraum im Gstättengassen-Trakt des Hauses. Der Nebenraum war bereits vor Beginn der Neuaufstellung durch fest installierte Wechseldioramen in einen U-förmigen Gang gegliedert.

A. Hauptraum

- 1. Eingang: Eine übersichtliche Texttafel erläutert, was Fossilien überhaupt sind. Ausgewählte heimische und fremde Versteinerungen umrahmen die Tafel, die, durch eine Trichterlampe bestrahlt, als Blickfang dienen soll.
- 2. "Wie entstehen Fossilien?" In zwei Hängekasten werden das Schicksal der Lebewesen nach dem Tode (Abb. 1) und die Einbettungsmöglichkeiten organischer Reste im Sediment (Abb. 2) gezeigt.
- 3. "Erhaltungsformen der Fossilien" (Abb. 3): Teils graphisch und teils durch Objekte belegt, werden Körperfossil, Steinkern, Abdruck und Prägekern dargestellt.
- 4. "Aus der Entwicklung der Lebewesen" (Systematik): Eine Großvitrine mit 12 Abteilungen gibt einen Überblick über fossile Pflanzen, Foraminiferen, Schwämme, Korallen, Armkiemer, Moostierchen, Muscheln, Schnecken, Grabfüßer, Nautiloideen, Belemniten, Ammoniten, Gliederfüßer, Stachelhäuter, Graptolithen, Conodonten und Wirbeltiere. Ein jeweils sehr knapp gehaltener Text, der alles Wesentliche enthält (Bau, Lebensweise, zeitliche und räumliche Verbreitung) wird durch schematische Zeichnungen über Körperbau oder zeitlicher Verbreitung einzelner Untergruppen ergänzt.
- 5. "Die Erdgeschichte": In einem Hängekasten sind zu beiden Seiten einer Zeittafel je 6 Formationen der Erdgeschichte in Wort und Bild an-

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at gebracht, wobei jedes einzelne Feld durch Betätigen eines Druckknopfes beleuchtet werden kann. Hier wurde nicht nur die Entwicklung des Lebens berücksichtigt, sondern auch markante großregionale Ereignisse der Tektonik und der Verteilung Land—Meer.

- 6. "Zahlenmäßige Verbreitung der Lebewesen in der Erdgeschichte" und "Die Biostratigraphie (Leitfossilien)" als schematische Schaubilder.
- 7. "Ausgestorbene Lebewesen in ihrem Lebensraum": Sechs Kleindioramen (120 x 60 cm) zeigen einige ausgewählte Tiere und Pflanzen, die als Fossilien überliefert sind.
- a) In den Asphaltsümpfen von Rancho La Brea, Kalifornien, vor 400 000 Jahren (Säbelzahnkatze Smilodon, Zahnarmer Nothrotherium).
- b) Im mitteleozänen Urwald von Nordamerika (Urhuftier *Uintatherium*) (Abb. 4).
- c) In den Pampas von Patagonien im Tertiär (Riesenlaufvogel Phoro-rhacos).

Sämtliche Modelle aus Modellierwachs im gleichen Maßstab verkleinert.

- d) Im Meer der Jurazeit (Ammonit und Belemnit).
- e) Eusthenopteron ein bemerkenswerter Urfisch.
- f) Das Meer des Kambriums Lebensraum der ältesten Lebewesen (Trilobiten, Schwämme, Algen).

Sämtliche Modelle aus Modellierwachs, Gips, Latex und Blech in natürlicher Größe.

- 8. Fensterseite: "Ausgewählte Beispiele zur fossilen Spurenkunde" (Originale und Abgüsse von Schnecken-, Insekten- und Reptilfährten).
- 9. "Aus den Korallenriffen der Salzburger Obertrias": 2 fossile Korallenstöcke aus Adnet bei Hallein.
- 10. "Abguß von Spuren der Arenicola marina, rezent" (SENCKEN-BERG) und "Fossile Raubtierlosung aus dem nordamerikanischen Tertiär" (Original).
 - 11. Eine "Pinsdorfer Versteinerung" im Original (Altbestand).
 - 12. Tischvitrine "Fossile Austern aus dem Jungtertiär".
- 13. Nordwand: Großvitrine "Versteinerungen aus Salzburg" und "Ammoniten und Nautiloideen aus dem Salzburger Jura".

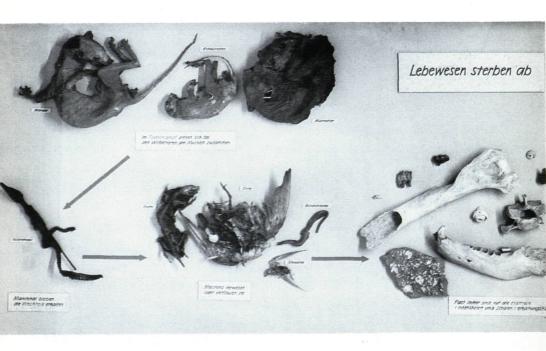


Abb. 1: Lebewesen sterben ab

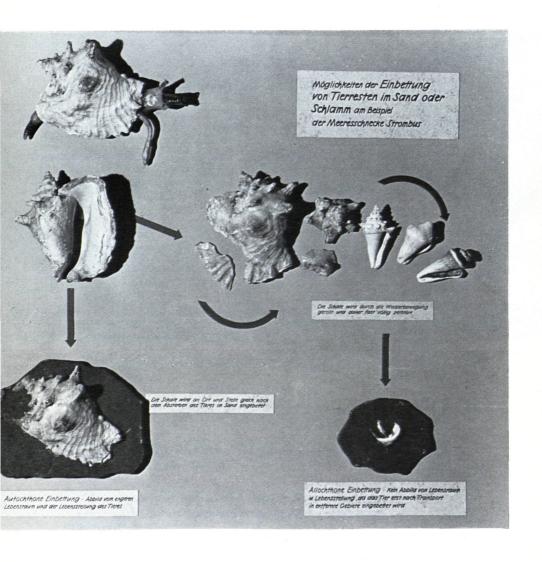


Abb. 2: Einbettungsmöglichkeiten organischer Reste im Sediment

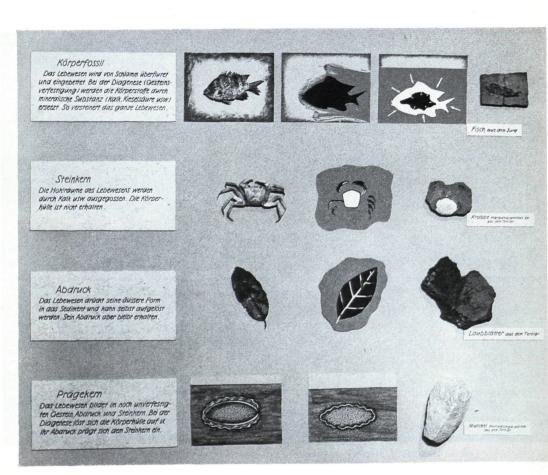




Abb. 4: Im mitteleozänen Urwald von Nordamerika (Urhuftier Uintatherium)

- 14. 2 Abgüsse:
- a) Holotyp der Muschel Inoceramus salisburgensis FUGGER & KAST-NER aus dem Flysch von Muntigl.
 - b) Fossiler Rochen aus dem Oberjura von Eichstätt.
- 15. Am Dioramenkasten 2 Ölbilder (Fossile Reptilien) von Professor F. ROUBAL.

B. Nebenraum

- 1. Abgüsse von Schädeln von Riesenlurchen aus der Trias von Pfaffenhofen (Altbestand).
 - 2. Oreopithecus bambolii GERV. (Abguß)
- 3. "Die Gestaltähnlichkeit der Lebewesen (Homöomorphie und Konvergenz)". Ausgewählte Beispiele aus dem fossilen und rezenten Bereich.
 - 4. Drei bereits bestehende Wechseldioramen und Fossilien:
 - a) Die Steinkohlenzeit.
 - b) Lebensbild aus der Jura-Kreide-Zeit.
 - c) Tertiäre Säugetiere.
- 5. "Fossile Reptilien": Teils Holzmadener Originale von Fischechsen, teils Abgüsse von Eichstätt (Altbestand).
- 6. "Ausgewählte Beispiele seltener Fossilien". 1 Vitrine (z. B. der Originalschädel eines tertiären Säbelzahntigers).
 - 7. "Die Entwicklung der Pferde" (Vorbereitung begonnen).

Ergänzend zu dieser Aufstellung darf bemerkt werden, daß über die geschilderten Räume hinaus noch andere Schauräume in verschiedenen Stockwerken mit Darstellungen paläontologischen Inhalts bestehen; z.B. Tierleben der Eiszeit; Pflanzen- und Tierwelt aus dem mittleren Miozän des Kohlenbergbaues Trimmelkam, OO.; Großmodelle von Sauriern (Haupthalle); Skelett von Megaceros; Material aus Höhlen. Sämtliche Schauräume werden ebenfalls laufend ergänzt.

Neuzuwachs 1965

Spenden: 1. Ein Korallenstock aus dem Oberrhät von Adnet (Th. RULLMANN, Salzburg).

2. Ein Lamellaptychus aus den Oberalmer Schichten des Rengerberges (Th. RULLMANN).

- 3. Ein 40 cm langes Belemniten Rostrum und verschiedene Ammoniten aus dem Unterlias von Höhenwald (Fam. HASLAUER, Höhenwald).
- 4. Hydrozoen aus dem Hallstätter Kalk des Reingrabens am Dürrnberg (R. JANCIK, Salzburg).

Leihgaben: Fossile Knochenreste (Rhinocerotide, Dorcatherium) und Blattabdrücke aus dem mittleren Miozän des Kohlenbergbaues Trimmelkam der Salzachkohlen-Bergbau Ges. m. b. H. (Bergdirektor Bergrat Dipl.-Ing. Dr. mont. F. LOCKER, Salzburg).

- Ankauf: 1. Ein Schädel von Hipparion gracile (KAUP) aus dem Pontien des Vardatales, Griechenland (Original).
- 2. Zwei Abgüsse (Ober- und Unterseite) des Skelettes von Oreopithecus bambolii GERV., gef. 1958 in der Toskana (Dr. HÜRZELER, Basel).

Zuwachs durch abteilungsinterne Exkursionen (Aufsammlung des Verfassers in St. Pankraz, Reitsham, Heuberg, Rußbach, Untersberg, Adnet).

Zusammenfassung

Die Neuaufstellung der paläontologischen Abteilung am HAUS DER NATUR wird behandelt. Sie ist gekennzeichnet durch eine Abkehr von der rein systematischen Darstellungsweise zugunsten einer Betonung der allgemeinen Paläontologie. Ferner wurden die Neueingänge an paläontologischem Material während der Zeit der Neuaufstellung aufgezählt.

Zunächst sei allen Spendern und Förderern für ihre Gaben gedankt, durch die unser Haus nicht abzuschätzende Bereicherung und dauernde Vervollständigung seines Bestandes erfährt.

Die Neuaufstellung der paläontologischen Abteilung wäre in diesem Zeitraum ohne den vollen Einsatz aller Mitarbeiter undurchführbar gewesen. Im einzelnen sei folgenden Herren für ihre Unterstützung besonders gedankt: Herrn akad. Maler W. GRASSBERGER für die Gestaltung der Kleindioramen, Herrn G. KARWIESE für alle Beschriftungsarbeiten, Herrn A. WAGNER für die Tischlerarbeiten und nicht zuletzt Herrn F. FINK für die Installation der elektrischen und mechanischen Anlagen. Auch allen anderen, die während der Neuaufstellung mit Rat und Tat den Fortgang der Arbeiten gefördert haben, gebührt unser herzlicher Dank. Nicht vergessen, sondern besonders hervorgehoben werden möge die dauernde und unermüdliche Mitarbeit der Herren Rudolf JANCIK und Theodor RULLMANN, beide Salzburg, die nicht nur durch ihre zahlreichen Spenden zur Bereicherung der Sammlung beitragen, sondern durch ihr stetes Interesse an allen Belangen der Abteilung wertvolle Hilfe auch für die laufenden Arbeiten leisten. Ihre Mitarbeit ist ein beredtes Zeugnis für den guten Kontakt, den das HAUS DER NATUR mit vielen interessierten Menschen in Stadt und Land besitzt, und zeigt auch auf, daß sich - quer durch alle Berufs- und Standesschichten - sehr viele Menschen in Salzburg in ihrer Freizeit recht intensiv mit Naturkunde beschäftigen. Wenn es uns gelingt, auch weiterhin für diese Interessenten Anziehungspunkt zu bleiben und ihnen durch unsere Darstellungen manch dienlichen Hinweis und Anreiz zu vermitteln, dann haben wir eine unserer wichtigsten Aufgaben gelöst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 1966

Autor(en)/Author(s): Vogeltanz Rudolf

Artikel/Article: Neues aus dem Haus der Natur in Salzburg. 1-7